

**COLLEGIUM GLASHÜTTEN**

**Zentrum für Kommunikation GmbH**

**Glashütten**

**Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

**Lagebericht der Geschäftsführung  
der COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Jahr 2013**

**Geschäftstätigkeit**

Die Gesellschaft betreibt ein Tagungs- und Kommunikationszentrum in Glashütten. In diesem Zusammenhang erbringt sie Beherbergungs- und Verpflegungsleistungen und unterstützt die Abwicklung von Tagungen und Seminarveranstaltungen in technischer und organisatorischer Hinsicht.

Das Collegium Glashütten richtet neben dem Standard-Seminargeschäft wiederholt Großveranstaltungen mit Eventcharakter mit bis zu 200 Personen aus. Dabei konzentriert es sich grundsätzlich auf den Firmenkundenbereich.

Mit der COMMERZBANK Aktiengesellschaft (nachfolgend „Commerzbank AG“ genannt), die 100%ige Anteilseignerin der Gesellschaft ist, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

**Besonderheiten im Geschäftsjahr 2013**

Im Februar hat der Eigentümer der Immobilie die Baumaßnahmen für die Brandschutzsanierung (3. Bauabschnitt) freigegeben. So war das Jahr – neben dem operativen Geschäft – geprägt von Vorbereitungen für die mehrmonatige Bauphase 2014.

**Geschäftsentwicklung**

Die Umsatzerlöse für das gesamte Geschäftsjahr 2013 lagen mit TEUR 4.360 (Vorjahr TEUR 4.378) um 0,4% hinter dem Vorjahr. Insbesondere bei den externen Umsätzen ist ein Minus von 22,4% (-387 TEUR) zu verzeichnen, da der größte externe Kunde der vergangenen Jahre, die Bosch Siemens Hausgeräte GmbH (BSH), in 2013 einen neuen Veranstaltungsort für ihre mehrwöchige Vertriebschulung wählte. Die Umsätze aus Dienstleistungen für die Commerzbank AG konnten um 14,0% (+369 TEUR) gesteigert werden. Die Bank nutzte auch den von der BSH freigewordenen Zeitraum. Damit betrug der Anteil der Commerzbank AG und deren Konzerngesellschaften 69% (Vorjahr 60%) am Gesamtumsatz.

Eine Besonderheit des Collegium Glashütten ist der sog. „Imagekostenzuschuss“ der Muttergesellschaft, der sich auf Regularien der internen und externen Repräsentation sowie Auflagen im Geschäft mit Wettbewerbern der Commerzbank AG und Priorisierung von Anfragen und Buchungen aus der Commerzbank-Gruppe beziehen. Dieser Zuschuss blieb gegenüber dem Vorjahr konstant bei TEUR 490.

Das Ziel, ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung zu erreichen, wurde erreicht. Die Gewinnabführung an die Muttergesellschaft beträgt TEUR 52,5.

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen war um TEUR 39 höher als im Vorjahr. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen Energiekosten.

Die Personalkosten stiegen um TEUR 37 auf TEUR 1.666 (+2,3%). Im Hinblick auf die Bauphase in 2014 durften die Mitarbeiter bis zu einer Woche Urlaub in 2013 zurückstellen. Die Rückstellung hierfür beliefen sich auf ca TEUR 13. Weiterhin war die Zuführung der Pensionsrückstellung um TEUR 9 niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 169 auf TEUR 1.832 (-8,4%). Die umsatzorientierte Pacht belief sich gemäß Pachtvertrag auf 26,5% des Umsatzes und veränderte sich kongruent zum Umsatz auf TEUR 1.155 (Vj. TEUR 1.160). Die Kosten für Instandhaltung, die an die Commerzbank AG weiterberechnet wurden, betragen TEUR 112 (Vj. TEUR 241). Die Instandhaltungskosten, die vom Collegium Glashütten aufgewendet wurden, beliefen sich auf TEUR 234 (Vj. TEUR 269).

Das Collegium Glashütten beschäftigte 2013 durchschnittlich 60 (Vorjahr 61) Mitarbeiter/innen (entsprechen 35 VZK (Vorjahr 36 VZK)) sowie bis zu sieben Auszubildende in drei Berufsgruppen, 60,7 % der Belegschaft waren weiblich, 66,1 % arbeiteten in Teilzeit.

Fortbildungsmaßnahmen bezogen sich zusätzlich zum Basisprogramm (Brandschutz, Arbeitssicherheit, Compliance, Hygiene und Gesundheit) auf den Datenschutz und Angebote der Berufsgenossenschaft.

Die Gesellschaft legte ihre Finanzmittel überwiegend in Festgeld (TEUR 1.200) und Tagesgeld (TEUR 570) an. Die Anlagestrategie war risikominimiert und wurde in Abstimmung mit der Kundenbetreuung der Gesellschafterin und Hausbank (Commerzbank AG) verfolgt. Die im Portfolio der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente besitzen überwiegend kurze und mittlere Laufzeiten. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es aus Wertpapierverkäufen keine wesentlichen Gewinne und Verluste. Abschreibungen waren nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 11 (Vj. TEUR 6) notwendig. Die Gewinne aus Zinserträgen betragen TEUR 19 (Vj. TEUR 27) und die Erträge aus Wertpapieren TEUR 19 (Vj. TEUR 21). Die sehr auf Risikominimierung ausgerichtete Anlagestrategie der Gesellschaft erbrachte im vergangenen Geschäftsjahr bei sehr niedrigen Zinsen einen geringeren Ertrag gegenüber dem Vorjahr.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft war geordnet. Im gesamten Geschäftsjahr war jederzeit eine ausreichende Zahlungsfähigkeit gegeben.

### **Investitionen**

Es wurden TEUR 80 (Vorjahr TEUR 15) in Sachanlagen investiert. Die größten Einzelpositionen sind die Ersatzbeschaffungen von Einrichtungsgegenständen mit TEUR 33, Küchengeräten mit TEUR 15, Medien- und Datentechnik mit TEUR 12, und TV-Geräte für 26 Hotelzimmer mit TEUR 17. Das Collegium hat die auf Kostensenkung und Investitionszurückhaltung ausgerichtete Leitlinie des Commerzbankkonzerns entsprechend umgesetzt.

## **Ausblick**

Das Collegium soll auch in den kommenden Jahren die Plattform für konzerninterne Netzwerke der Commerzbank bieten und den externen Firmenkunden als attraktiver Ort in besonderer Umgebung für Qualifizierung und Business-Leben zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2014 wird es eine baubedingte Schließung des Hotelbetriebes geben. Um den Betrieb über den 31. Dezember 2014 hinaus zu gewährleisten, wird im Sommer 2014 für 4,5 Monate (Mitte April bis Anfang September 2014) der dritte und abschließende Abschnitt der Brandschutzsanierung durchgeführt. Durch die Baumaßnahmen und die damit verbundene Einstellung des Hotelbetriebs in diesem Zeitraum werden sich der Umsatz und die umsatzabhängige Pacht entsprechend der Schließzeit reduzieren.

In der Bauphase bauen die Mitarbeiter Mehrarbeit und Urlaub ab; in der verbleibenden Zeit wird für die nicht beschäftigten Mitarbeiter (der Großteil der Belegschaft) bei der Bundesanstalt für Arbeit Kurzarbeit angemeldet. Das Kurzarbeitergeld wird sozial gestaffelt aufgestockt.

Die Personalkosten des Jahres 2014 werden einerseits durch eine Tarifierhöhung von 2,5% zum April, andererseits durch Kurzarbeitergeldzahlungen beeinflusst. Der derzeitige Tarifvertrag hat bis Ende Oktober 2014 Gültigkeit.

Die Materialkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen stehen in enger Relation zu den Umsätzen und zwingen weiterhin zu besonderer Kostendisziplin; gerade bei Energie, Wartungen und Fremdlöhnen kündigt die aktuelle Entwicklung allerdings weitere Steigerungsraten an. Als Einzelgröße des Sachaufwands wird die Pacht weiterhin mit Abstand den größten Kostenfaktor ausmachen.

Die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2014 und 2015 werden insgesamt negativ von der Bauphase und positiv von den Produktivitätsbestrebungen während der aktiven Zeit beeinflusst sein. Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Umsätze zu stabilisieren und durch Kostendisziplin wie auch insbesondere Arbeitsprozess- und Dienstplangestaltung die Profitabilität in der aktiven Geschäftsphase zu steigern. Das Preisniveau soll durch hohe qualitative Angebote möglichst kontinuierlich nach oben angepasst werden, dabei könnten saisonale Aspekte stärkere Berücksichtigung finden.

## **Risikomanagement**

Besondere Risiken können dem Unternehmen insbesondere durch Nutzungsbeeinträchtigungen der Immobilie und ihrer Technik sowie durch den Datenschutz und auch Hygienethemen erwachsen.

Die Sicherheit des Gebäudes und die Zuverlässigkeit der technischen Systeme sind bereits durch die Bauphasen 2009/2010 gestärkt und aufgewertet. Die Immobilie wird durch die Bauphase im Sommer 2014 den Anforderungen des Brandschutzsachverständigen und des Bauamtes des Hochtaunuskreises angepasst und bleibt so für die gewerbliche Nutzung als Tagungshotel genehmigt. Die hochwertige Organisation des Betriebes mit geschultem Personal, die enge Kooperation mit der örtlichen Feuerwehr und das erfahrene Management des Unternehmens bieten zusätzlich zur Bautechnik Sicherheit auf hohem Niveau.

Möglichen Sicherheitsrisiken begegnet das Unternehmen mit hohem Anspruch an Objektsicherheit, konzerninternen Tests der IT-Security und regelmäßigen Schulungen in Datenschutz und Compliance.

Branchenbedingt stellt die allgemeine Hygiene im Hotel- und Gaststättengewerbe eine zusätzliche Risikoquelle dar. Die Lebensmittelhygiene entspricht den hohen Anforderungen des europäischen HACCP-Systems und unterliegt freiwilligen Prüfungen (durchschnittlich 2 Prüfungen im Kalenderjahr) des TÜV-Süd Food Safety Institute. Die Prüfungsergebnisse liegen jeweils im gesicherten Bereich, dies entspricht der obersten von vier Qualitätsklassen. Mit dem medizinischen Dienst der Berufsgenossenschaft werden regelmäßige Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen des Personals durchgeführt.

Wasser- und Schwimmbadhygiene prüft das Institut Fresenius regelmäßig, um auch hier ein einwandfreies Hygieneniveau für den laufenden Betrieb bieten zu können.

Die Gesellschaft verfolgt die Anlagestrategie unter dem Gesichtspunkt der weiterführenden Risikominimierung mit dem Ziel, angemessene Finanzergebnisse zu erreichen. Neben dem Anlageschwerpunkt in Tages- und Termingeldern werden in 2014 weitere risikoarme Anlagemöglichkeiten zu prüfen sein.

#### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Glashütten, den 14. März 2014

COLLEGIUM GLASHÜTTEN  
Zentrum für Kommunikation Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Anita Gunia

**COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glashütten**

**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

**Aktiva**

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.217,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.919,00	9.899,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	252.545,72	251.926,72
	<b>260.464,72</b>	<b>261.825,72</b>
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	721.897,95	729.557,47
	<b>983.579,67</b>	<b>991.383,19</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.530,36	28.114,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 24.303,02; Vorjahr T€ 44)	24.303,02	44.396,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter € 159.090,49; Vorjahr T€ 290) (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 159.090,49; Vorjahr T€ 290) (davon aus Lieferungen und Leistungen € 82.505,28; Vorjahr T€ 111)	159.090,49	289.749,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.005,22	1.926,58
	<b>184.398,73</b>	<b>336.072,19</b>
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	42.950,00	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (davon bei verbundenen Unternehmen € 1.893.809,67; Vorjahr T€ 1.928) (davon bei Gesellschaftern € 1.893.809,67; Vorjahr T€ 1.928)	1.896.714,02	1.930.387,47
	<b>2.151.593,11</b>	<b>2.294.574,59</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.498,02</b>	<b>6.839,50</b>
	<b>3.141.670,80</b>	<b>3.292.797,28</b>

**Passiva**

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00
II. Kapitalrücklage	2.147.425,90	2.147.425,90
	<b>2.403.425,90</b>	<b>2.403.425,90</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	407.491,00	386.015,00
2. Sonstige Rückstellungen	214.604,00	246.018,00
	<b>622.095,00</b>	<b>632.033,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 4)	0,00	4.201,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 49.478,55; Vorjahr T€ 33)	49.478,55	33.404,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 52.469,39; Vorjahr T€ 185) (davon gegenüber Gesellschaftern T€ 52; Vorjahr T€ 185)	52.469,39	185.497,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 14.201,96; Vorjahr T€ 16) (davon aus Steuern € 14.201,96; Vorjahr T€ 16)	14.201,96	34.234,45
	<b>116.149,90</b>	<b>257.338,38</b>
	<b>3.141.670,80</b>	<b>3.292.797,28</b>

**COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation**  
**Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glashütten**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	4.359.732,69	4.377.811,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	759.802,27	952.346,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.069.927,46	-1.015.461,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-414.469,79	-430.291,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.366.585,35	-1.344.563,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 36.617,02; Vorjahr T€ 24)	-299.503,13	-284.390,73
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-81.106,68	-79.908,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.832.135,59	-2.001.198,98
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 2.548,61; Vorjahr T€ 1)	19.164,33	21.100,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 18.978,56; Vorjahr T€ 27)	18.978,56	27.121,05
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.278,34	-5.577,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 400,68; Vorjahr T€ 3) (davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen € 28.439,00; Vorjahr T€ 28)	-29.052,80	-31.340,26
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>52.618,71</b>	<b>185.646,69</b>
12. Sonstige Steuern	-149,32	-149,32
13. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-52.469,39	-185.497,37
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

### 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glashütten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Alleinige Gesellschafterin ist die COMMERZBANK Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main (nachfolgend "Commerzbank" genannt).

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Betrag von EUR 410,00 wurden im Zugangsjahr sofort gewinnmindernd aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear bzw. degressiv vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten Fondsanteile, Aktien und Anleihen, die in Euro beziehungsweise in norwegischen Kronen denominated sind. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 10.728 (Vj.: EUR 5.578) vorgenommen.

Die Anleihe in norwegischen Kronen wurde vom Emittenten zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

### Vorräte

Vorräte wurden zu den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 159.090 (Vj.: EUR 289.750) gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Commerzbank.

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.893.810 (Vj.: EUR 1.927.671) bestanden bei der Commerzbank.

### Pensionsrückstellungen und mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurde die "Projected Unit Credit Method" gewählt. Die Restlaufzeit der Verpflichtungen wurde pauschal mit 15 Jahren angesetzt. Nach der Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 4,89% p.a.. Künftige Gehaltssteigerungen und die voraussichtliche Karriereentwicklung wurden mit 2,50% p.a. berücksichtigt, künftige Erhöhungen von laufenden Renten mit 1,80% p.a.. Als Rechnungsgrundlage für die Bewertung der Pensionsrückstellung wurden die in der betrieblichen Altersversorgung üblichen und für steuerliche Zwecke anerkannten "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck angewendet.

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2013 beträgt EUR 407.491 (Vj.: EUR 386.015).

Der Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen aus Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2013 beträgt EUR 14.596 (Vj.: EUR 13.013).

Der Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2013 beträgt EUR 11.467 (Vj.: EUR 27.786).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt worden. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Bezeichnung	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	01.01.2013				31.12.2013
	€	€	€	€	€
Personalkosten*	123.757	105.495	336	84.357	102.283
ausstehende Rechnungen	104.998	99.894	4.114	99.800	100.790
ausstehende Rechnungen gg. Gesellschafterin	1.138	1.091	47	1.170	1.170
Instandhaltungen	14.430	10.834	3.596	9.700	9.700
Berufsgenossenschaft	1.695	1.695		661	661
<b>Summe:</b>	<b>246.018</b>	<b>219.010</b>	<b>8.092</b>	<b>195.688</b>	<b>214.604</b>

\* In den Personalkosten sind unter anderem Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von EUR 11.467 und Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von EUR 14.596 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013 sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen i.S.d. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28.439 (Vj.: EUR 28.017) angefallen.

### Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten i.H.v. EUR 116.150 (Vj.: EUR 257.338) wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben i.H.v. EUR 116.150 (Vj.: EUR 239.352) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 52.469 (Vj.: EUR 185.497) gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Commerzbank.

### **3. Sonstige Angaben**

#### Mutterunternehmen

Die Commerzbank - Alleingeschafterin - stellt als Obergesellschaft einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

#### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

#### Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von Frau Anita Gunia (Diplom Ökonomin), Frankfurt am Main geführt.

#### Beirat

Zu Mitgliedern des Beirates waren die folgenden Herren der Commerzbank AG bestellt:

Albert Reicherzer, Bereichsvorstand GM-HR, München, (Vorsitzender des Beirats),

Martin Fishedick, Bereichsvorstand MSB-CB, Bad Homburg v. d. H.,

Thomas Fischer, Bereichsvorstand GS-OS, Kronberg,

Dr. Dirk Mattes, ehemaliger Regionalvorstand, Wiesbaden,

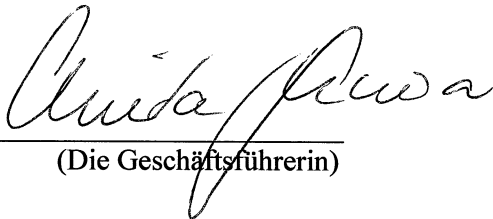
Arno Walter, Bereichsvorstand PC-PuG-SW, Dreieich.

Ergebnisabführungsvertrag:

Zwischen der Gesellschaft und der Alleingeschafterin Commerzbank als beherrschendem Unternehmen ist am 21.12.1995 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, dem die Gesellschafterversammlung durch Beschluss vom 28.12.1995 zugestimmt hat. Die Eintragung des Unternehmensvertrages in das Handelsregister erfolgte am 23.10.1996. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 13.02.2001 geändert.

Auf Grund des Gewinnabführungsvertrags ist die Gesellschaft verpflichtet, den für das Geschäftsjahr 2013 entstehenden Jahresüberschuss von EUR 52.469 (Vj.: EUR 185.497) an die Alleingeschafterin abzuführen.

Glashütten, den 14. März 2014



---

(Die Geschäftsführerin)